

# Zollbrück – Grosshöchstetten

(Ersatztour Les Bois – La Chaux-de-Fonds, Abschnitt Dielsdorf – Bellgarde 13/23)

**Donnerstag, 27. Juli 2023**

## Teilnehmende

Brigitte Evers, Ernst Horn, Esther Fessler, Esther Marbach, Heidi Günter, Isabelle Dreier, Klara Flückiger, Rainer Sperisen und TL Peter Ursprung.

## Wetter

Bestes Wetter wie immer

## Eckdaten der Tour

Ca. 4 3/4h, +651Hm, -533Hm, T1

## Tourverlauf

In La Chaux-de-Fonds waren die Voraussetzungen für eine Tour nicht gegeben. Die Gefahrenkarte nach dem Tornado war in vielen Teilen unserer geplanten Tour mit grosser und sehr grosser Gefahr gekennzeichnet, so habe ich im Verlaufe des Mittwochs nach Rücksprache mit den Tourismus-Verantwortlichen die Tour umgestellt. Ich werde diesen verpassten Abschnitt im 2024 wieder ins Programm aufnehmen.

Alle Teilnehmenden haben diese Änderung geschätzt und waren rechtzeitig am Bahnhof in Solothurn. Die kurze Zugfahrt führte nach Burgdorf und weiter nach Zollbrück. In Zollbrück ist sonst schon wenig los und das Wenige am Morgen noch am Schlafen, also musste der Startkaffee warten.

Nun zuerst ein kurzes Stück der Emme entlang, bei Punkt 621 dann aufwärts nach Tannschachen und der Burgruine Wartenstein. Von der Burg ist nicht mehr allzu viel vorhanden, gute Infos zeigten aber die ehemaligen Dimensionen auf. Auf dem ganzen weiteren Weg trafen wir immer wieder schönste Bauergärten an, alles voll Gemüse und Blumen.

Weiter in stetem leichtem Auf und Ab nach Moosegg, hier wird im Moment ein Freilichttheater aufgeführt. Eigentlich wäre der Startkaffee längst fällig gewesen. Da ich aber in Waldhäusern eine gemütliche Beiz in Erinnerung hatte, liessen wir die Moosegg aus. Sicherheitshalber rief ich in Waldhäusern an, der Wirt meldete sich laut stark wie folgt: 'Schönster Aussichtspunkt im Emmental, Steiner, herzlich willkommen', 15 Minuten später genossen wir nun in Waldhäusern den verdienten Kaffee. Die anfänglich etwas zurückhaltende Bedienung (wegen unserer Umstellung der Tische und Stühle) hatten wir bald für uns gewonnen.

Nun folgte der Aufstieg auf die Blaseflue (1118). Der Weg führte recht abwechslungsreich und steil auf den höchsten Punkt des heutigen Tages, schöner Aussichtspunkt mit vielen Informationen.

Ich habe im Vorfeld ein Feuer für allfällige Würste angekündigt. Da es in der Nacht geregnet hat, war alles nass. Mit Anzündwolle und fleissigen Helfern hatten wir das Material für ein Grillfeuer rasch beisammen, bald schon loderten die Flammen. So hielten wir die Würste über die Glut bzw. noch die lodernden Flammen. Ein anderer anwesender kulinarischer Tourenleiter konnte einfach nicht verstehen, dass wir Hunger hatten und die Würste nicht nur katholisch brieten, sondern auch noch räucherten. Was soll's, es hat geschmeckt.

Nach der Mittagspause ging es dann in ungefähr 2 Stunden mehrheitlich recht abwechslungsreich abwärts in Richtung Grosshöchstetten. Am Weg dann weitere schöne Gärten, viele Blumen, schmucke Bauernhäuser, Hofläden, schönste Aussichten auf die Schratzenfluh, Stockhorn-Gantrisch-Kette und eine Modelleisenbahn in schönster Umgebung. So muss es zu Gotthelfs Zeiten ausgesehen haben (natürlich ohne die Eisenbahn).

Die Zeit verging wie im Nu. Schon war Grosshöchstetten in Sichtweite. Ein Teil der Gruppe machte sich selbständig auf den Weg, da der Tourenleiter zusammen mit Ernst derweil noch einen Hofladen besuchte. Es kam, wie es kommen musste, die selbständige Gruppe verpasste den Weg, so sassen der Tourenleiter und Ernst schon fast beim Bier.

Die Rückreise über Burgdorf nach Solothurn war problemlos, wir fanden überall genügend Platz. Ein toller Tag, wenn auch nicht ganz so geplant. Herzlichen Dank an die Teilnehmenden für eure Beweglichkeit.

20.7.2023

Peter Ursprung